

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß (31. Dezember 1946):

Das Geschäftsjahr brachte nicht die von ihm erhoffte Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens, weil vor allem die zur Tatsache gewordene Demontageverfügung Planungen größeren Ausmaßes verbot.

Der Entfall der Wehrmachtslieferungen konnte durch verstärkte Fertigung von Haushaltgeräten und Preßteilen nahezu wettgemacht werden.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem bilanzmäßigen Verlust von RM 1 881 425,24 ab, der sich um den Verlustvortrag aus 1945 von RM 945 172,39 auf RM 2 826 597,63 erhöht. Wie im Vorjahr sind es vor allem nichtbetriebliche Aufwendungen, die den Ertrag des Geschäftsjahres 1946 in hohem Maße beeinträchtigen, in der Hauptsache die Wertberichtigung der sich aus der Demontage ergebenden Forderung und der Kriegsschadenforderung. Durch die vollkommene Ausscheidung der Maschinen und maschinellen Anlagen hat sich das Anlagevermögen auf RM 1 377 161,14 vermindert. In den

Warenforderungen sind überwiegend unbezahlte Lieferungen aus der Zeit vor dem 8. Mai 1945 enthalten, denen eine Wertberichtigung in voller Höhe entgegensteht. In den sonstigen Forderungen wird das Guthaben beim Finanzamt und die vorläufig in Höhe des Buchwertes der Maschinen dem Amt für Reparationen in München belastete Forderung ausgewiesen, die ebenfalls voll wertberichtigt ist. Der Kriegsschadenforderung steht die Rücklage für Ersatzbeschaffung von Kriegsschäden in Höhe von RM 355 419,50 gegenüber. Der ungedeckte Betrag von RM 1 047 059.— wurde voll wertberichtigt, die Rücklage in der Bilanz über das Konto Kriegsschäden aufgelöst.

Die Peeszet G.m.b.H., Butzbach, deren gesamtes Stammkapital von RM 20 000.— im Besitz der Gesellschaft war, wurde liquidiert.

Der Grundbesitz der Gesellschaft ist mit einer Grundschuld zur Sicherung von Darlehen mit RM 1,0 Mill. belastet.

Neuere Bilanzen und Angaben siehe Anhang „H 35“.